

Fraktion:
KFG**Datum:**
05.06.2025

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Antragsteller:in(nen): Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)

Klares Nein zum ESC in Graz

Wie medial bereits seit Wochen in unterschiedlicher Art und Weise kommuniziert möchte die KPÖ-geführte Stadtkoalition Graz zum Austragungsort des Eurovision Song Contests im Jahr 2026 machen. (<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/19731093/graz-fordert-kriterien-fuer-song-contest-austragung-an-wir-sind-bereit>).

"Wir sind bereit", scheint laut dem Bericht der Kleinen Zeitung die Kampfansage der KPÖ-geführten Stadtkoalition in Richtung der anderen Interessenten für die Austragung in Österreich - vor allem Wien - zu sein. Dabei wird aber - bewusst oder unbewusst? - etwas sehr wesentliches übersehen: Der Haushalt der Stadt Graz ist zweifelsohne NICHT bereit für die hohen Kosten, die eine Austragung des ESC mit sich bringt.

Bekannterweise versucht die KPÖ-geführte Stadtkoalition mittlerweile seit rund 3 Jahren mit teils kuriosen Vorhaben und Überlegungen die immer größer werdenden finanzielle Löcher zu stopfen - mit mäßigem Erfolg. Viele sinnvolle und dringend notwendige Investitionen werden immer wieder aufgrund der *"angespannten finanziellen Lage der Stadt Graz"* hinausgezögert - siehe zB Causa Stadion Liebenau. Doch jetzt sollen - wie vergleichbare Austragungsorte zeigen - EUR 30 Mio oder mehr (Betrag noch völlig unklar - jedoch legte Basel rund EUR 39 Mio kreditfinanziert aus) von Seiten der Stadt Graz für ein einmaliges Event möglich sein?

Wie die Kleine Zeitung am 04.06.2025 berichtet (<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/19755844/das-sind-die-kriterien-fuer-den-song-contest-2026>), ist nun bekannt wie der Bewerbungsprozess abzulaufen hat und will man - geht es nach Bürgermeisterin Elke Kahr - zwar vorab genau prüfen, jedoch die Interessensbekundung jedenfalls abgeben.

"Bürgermeisterin Kahr träumt vom ESC 2026. Der ursprüngliche Geist vom ESC ist eine wunderbare Idee:

verschiedenste Leute kommen im Zeichen von Völkerverständigung und Frieden zusammen. Doch haben in den letzten Jahren die Austragungen vom Eurovision Song Contest immer mehr Geld verschlungen. Laut ersten Äußerungen kostet der gesamte Song Contest rund EUR 30-40 Mio - das entspricht zum Beispiel einem Vielfachen der gesetzten Haushaltssperre."

Vielleicht kommen Ihnen, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, diese - geringfügig abgeänderten - Zeilen bekannt vor. Diese finden sich im Original auf der Seite der KPÖ Graz (<https://www.kpoe-graz.at/olympia.phtml>). Damals forderten Sie eine Volksbefragung zur möglichen Austragung der Olympischen Winterspiele 2026. Was daraus wurde ist bekannt - der Dringliche Antrag zur Abhaltung einer Volksbefragung wurde damals durch ÖVP und FPÖ abgelehnt - Olympische Winterspiele gab es in weiterer Folge dennoch nicht. Glück gehabt, möchte man sagen, die Vernunft hat Einzug gehalten und Graz wurde von weiteren Belastungen in Millionenhöhe verschont.

Nun aber droht der ESC Graz endgültig ins finanzielle Chaos zu stoßen: Nachdem die Bewerbungsfrist sehr kurz ist (bis 4. Juli 2025) und eine Entscheidung bereits am 8. August 2025 fallen soll, kann leider keine Volksbefragung bzw. sonstige Einbindung der Bevölkerung erfolgen. Sonst hätte die KPÖ zeigen können, dass die Bürgerbeteiligungspolitik, die vor der Wahl immer von den anderen eingefordert wurde, jetzt auch gelebt wird.

Aufgrund der gegenwärtigen und auch in Zukunft schwierigen, teils sehr bedrohlichen, finanziellen Lage der Stadt Graz sollten Investitionen genauestens durchdacht sein und das Für-und-Wider einer jeden Investition genau abgewogen werden. Von der "Investition ESC" - in welchem Ausmaß auch immer - wird für die Stadt Graz unterm Strich nur ein noch größeres Budgetloch übrig bleiben. Sämtliche positiven Effekte, die während der Austragung zweifelsohne erzielt werden können, stehen in keinem Verhältnis zu den mit der Austragung verbundenen Ausgaben und finanziellen Belastungen des städtischen Haushalts.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Der Gemeinderat der Stadt Graz wolle beschließen:

Die Stadt Graz bewirbt sich auf Grund der angespannten finanziellen Situation nicht als Austragungsort für den Eurovision Song Contest 2026.

Freigaben / Unterschriften:

Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)